



Zeitung der
Europa-Universität Viadrina
Frankfurt (Oder)

Nr. 23
August 1999

[UNION]

[Präsidentin]



Zur neuen Präsidentin der Viadrina wurde am 22. Juli die Berliner Politikwissenschaftlerin Prof. Dr. Gesine Schwan gewählt. Sie wird ab 1. Oktober die Nachfolge von Uni-Rektor Prof. Dr. Hans N. Weiler antreten.
Seite 3

[Konferenz]

Eine EU-Konferenz anlässlich der deutschen Ratspräsidentschaft fand im Mai an der Viadrina statt.

Seiten 4/5

[Studiengänge]

Die Viadrina bietet eine Reihe neuer Studiengänge für in- und ausländische Interessenten an.

Seite 6

[Preise]

Oberbürgermeister Wolfgang Pohl übergab den Innovationspreis der Stadt an Studierende; die Frankfurter Sparkasse 1 000 Euro für eine Diplomarbeit; die DATEV den T.A.X. Essay-Preis.

Seiten 8/9

FOTOS: HEIDE FÉST

In Würdigung seiner herausragenden Verdienste um die Beziehungen zwischen Polen und Deutschland

wird

Herrn Prof. Dr. h.c. mult.
Karl Dedecius



VIADRINA-PREIS

DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT
(ODER)

verliehen.

Erstmals wurde im Juli 1999 der von Claus Detjen (r.), ehemaliger Herausgeber der „Märkischen Oderzeitung“, gestiftete Viadrina-Preis verliehen. Erster Preisträger ist Karl Dedecius (l.), der in einer Feierstunde für seine Verdienste um die deutsch-polnische Verständigung geehrt wurde. Der Übersetzer und Literat hat in über vier Jahrzehnten mit seiner Arbeit entscheidend zum Verständnis der polnischen Kultur in Deutschland beigetragen. Das Preisgeld der Auszeichnung stellt Dedecius der Universität für deutsch-polnische Projekte zur Verfügung. Uni-Rektor, Prof. Dr. Hans N. Weiler (Mitte) übergab die Ehrenurkunde.

Karl Dedecius mit erstem Viadrina-Preis geehrt

Prof. Dr. h.c. mult. Karl Dedecius erhielt am 8. Juli an der Europa-Universität Frankfurt (Oder) den ersten Viadrina-Preis für seine besonderen Verdienste um die deutsch-polnische Verständigung. Der Übersetzer und Literat hat in über vier Jahrzehnten mit seiner Arbeit entscheidend zum Verständnis der polnischen Kultur in Deutschland beigetragen. Das Preisgeld der Auszeichnung stellte Dedecius der Universität für deutsch-polnische Projekte zur Verfügung. Des Weiteren bot Dedecius seinen gesamten literarischen und wissenschaftlichen Nachlaß der Universität zur ständigen Aufbewahrung an – eine einmalige Quelle jüngerer Geistesgeschichte der deutsch-polnischen Beziehungen. Zur Erinnerung an Frankfurt (Oder) erhielt Dedecius einen Stich von Frankfurt aus dem Jahre 1596. Dedecius hatte bereits seinen ersten Berührungspunkt mit der Viadrina während des Zweiten Weltkrieges – er absolvierte einen zweijährigen Wehrdienst in Frankfurt und lebte damals in der gelben Kaserne, dem heutigen Seminargebäude der Universität in der August-Bebel-Straße. Dedecius wies in seiner Festrede auf die zutiefst europäische Qualität der polnischen kulturellen Überlieferung und auf die reiche Geschichte der beide Seiten befruchtenden geistigen Verbindung zwischen Polen und Deutschen hin. Er bezeichnete die Viadrina als den Ort, an dem diese Verbindung einen neuen Anfang nehmen könne. „Das Ziel ist es nicht mehr, deutschen Studenten die polnische Kultur zu vermitteln, sondern Studenten aus aller Welt die mitteleuropäische, zu der auch die von Dedecius übersetzte Literatur gehört“, so die polnische Germanistin Dr. Bożena Anna Chołuj in ihrer Laudatio für Dedecius. Rektor Prof. Dr. Hans N. Weiler bezeichnete Dedecius in seiner Begrüßung als unentwegten Brückenbauer zwischen Polen und Deutschen, der gerade für die Viadrina und ihre Bemühungen ein Vor-



Vorstandsvorsitzender des Förderkreises der Viadrina Wolfgang Pohl (Oberbürgermeister von Frankfurt/Oder) gratuliert Karl Dedecius.

FOTOS: HEIDE FEST



Dr. Bożena Anna Chołuj hielt die Laudatio.

es sich zur Aufgabe gemacht habe, gegen eine ganze Welt von Vorurteilen anzukämpfen, gegen Aversionen gegenüber allem, was aus dem Osten kam.

Zu den mehr als 100 von Dedecius über-

setzten Autoren gehören die Nobelpreisträger Czesław Miłosz und Wisława Szymborska, die Lyriker, Essayisten und Dramatiker Tadeusz Różewicz und Zbigniew Herbert sowie der Aphoristiker Stanisław Jerzy Lec. Dedecius ist 78 Jahre, wurde in Łódź geboren und besuchte dort das polnische humanistische Gymnasium. In den 50er Jahren begann er nebenberuflich mit der Übersetzung polnischer Autoren, machte aber die Vermittlung der Literatur des Nachbarlandes bald zu seiner Lebensaufgabe. 1979 wurde er Gründungsdirektor des Deutschen Polen-Instituts in Darmstadt. „Noch zehn Jahre nach 1945 wollte kein Pole Deutsch hören. Wer auf der Straße Deutsch redete, dem konnte es passieren, daß er verprügelt wurde. Heute ist Deutsch die bevorzugte Sprache in Polen. Das ist das Ergebnis des Dialogs und des Austausches von Arbeiten zwischen deutschen und polnischen Schriftstellern, Publizisten, Theater- und Filmleuten“, schildert Dedecius den Wandel in den Beziehungen der beiden Länder.

Der Viadrina-Preis soll künftig alljährlich vom Kuratorium des Förderkreises der Universität an Persönlichkeiten vergeben werden, die sich in herausragender Weise um die Beziehungen zwischen Polen und der Bundesrepublik Deutschland verdient gemacht haben. Ab dem Jahr 2000 wird ein Förderpreis für eine laufende akademische Arbeit über deutsch-polnische Fragen hinzukommen. Die finanzielle Trägerschaft hat eine mit der Europa-Universität verbundene Stiftung übernommen, die vom früheren Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Deutscher Zeitungsverleger und ehemaligen Herausgeber der Märkischen Oderzeitung, Claus Detjen, gegründet wurde.

STEFANIE BANTEL

Die Kuratoren des Förderkreises der Viadrina:

Am 8. Juli fand die erste Zusammenkunft der neuen Kuratoren statt.

Dr. Bodo Almert, Geschäftsführer der Märkischen Oderzeitung, Frankfurt (Oder)

Claus Detjen, Ehrensensator der Viadrina / stellvertretender Vorsitzender von Inter Nationes, Bonn, Ingolstadt/Berlin

Astrid Gräfin von Hardenberg, Berlin

Stephan Hilsberg, Bildungs- und Forschungspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, MdB, Berlin/Bonn

Dr. Klaus Kinkel, MdB, Bundesaußenminister a.D., Berlin/Bonn

Dr. Carsten Kreklau, Mitglied der Hauptgeschäftsführung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V., Köln

Klaus-Dieter Kühbacher, Präsident der Landeszentralbank in Berlin und Brandenburg, Berlin

Jerzy Marganski, Leiter des Ministerbüros im Außenministerium der Republik Polen

Hans-Peter Neumann, Mitglied der Geschäftsführung der EKO Stahl GmbH, Eisenhüttenstadt

Dr. Hermann Freiherr von Richthofen, Botschafter a.D., Beauftragter für die Euroregionen des Landes Brandenburg, Berlin

Ministerialdirigent Jürgen Schlegel, Generalsekretär der BLK für Bildungsplanung und Forschungsförderung, Bonn

Dr. Franz Schoser, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelstages (DIHT), Bonn

Jürgen Vietig, ARD-Studio Warschau, Warschau